

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom
Kantonsratspräsidentin

22. Juni 2026
Widmer Reichlin Gisela

M 836 Motion Bolliger Roman und Mit. über einen «Luzerner Nachhaltigkeitsfonds» / Finanzdepartement

Die Motion M 836 wurde auf die Juni-Session hin dringlich eingereicht.
Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab.
Roman Bolliger hält an der Dringlichkeit fest.

Roman Bolliger: Gestern vor einer Woche hat die Stimmbevölkerung des Kantons Luzern Nein zur eidgenössischen Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» gesagt. Ich bin der Meinung, dass dies sinnvoll war, insbesondere, weil ein Ja die bilateralen Verträge mit der EU bedroht hätte. Fast die Hälfte der Stimmbevölkerung des Kantons Luzern hat jedoch Ja zur Initiative gesagt. Es gibt zumindest teilweise berechtigte Sorgen betreffend des Wachstums der Bevölkerung, der Nachhaltigkeit und der benötigten Infrastruktur. Wir Grüne nehmen die Sorgen der Bevölkerung ernst. Die eingereichte Motion sieht eine Diskussion vor, um entsprechende Sorgen noch dieses Jahr mit einem Luzerner Nachhaltigkeitsfonds anzugehen. Dies ist nur möglich, wenn wir noch in dieser Session inhaltlich über die Motion befinden können. Unabhängig davon, ob man der Motion inhaltlich zustimmen will oder nicht, braucht es die Dringlicherklärung, damit rechtzeitig eine Diskussion über die allfällige Umsetzung der Motion stattfinden kann. Ich bitte Sie daher, der dringlichen Behandlung zuzustimmen.

Sabine Heselhaus: Ich unterstütze die Dringlichkeit. Unabhängig davon, wie man die konkrete Ausgestaltung eines Nachhaltigkeitsfonds beurteilt, stellt sich heute eine zentrale Frage: Wie finanzieren wir die grossen Herausforderungen der Zukunft? Wir diskutieren im Kanton Luzern gleichzeitig über Wasserstrategie, die integrierte Gesundheitsversorgung, Prävention, den Schutz der Biodiversität, den Fachkräftemangel, die Folgen der Klimaveränderung und die Sicherung unserer Infrastruktur. In all diesen Bereichen besteht Handlungsbedarf und sie konkurrieren zunehmend um dieselben finanziellen Mittel. Ich bitte Sie daher, der Dringlichkeit zuzustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Roman Bolliger, manchmal kommen die besten Ideen kurz vor Torschluss. Das Thema ist tatsächlich relevant. Es stimmt, dass diese Volksabstimmung die Schweizer Bevölkerung und nicht nur die Luzerner Bevölkerung bewegt hat. Es ist aber weder realistisch noch angemessen, diese Thematik im Rahmen einer dringlichen Debatte zu diskutieren, ohne dass die Regierung Zeit erhält, um eine adäquate Lösung auszuarbeiten. Das würde dieser Fragestellung nicht gerecht. Eine so wichtige Diskussion zu führen, verdient problemlos Aufschub. Ob diese Diskussion auf kantonaler Ebene geführt werden muss oder eher auf eidgenössischer, ist nochmals eine andere Frage. Die ganze Thematik ist sicher nicht geeignet für eine dringliche Diskussion. Daher bitte ich Sie, die Dringlichkeit abzulehnen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 105 zu 6 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.